

Unser Gimmek im Jahre 1841.

10. Franz Gial.

Wade Markt in Wien 1841

vor einem Jahrhundert.  
 Unrein findet im Jahr 1841.  
 Von Graf Franz, Freyherrn

Beyland,

die ~~Lange Nordmeise~~, die sich ~~unter~~ ~~den~~ ~~Thronen~~  
 befindet, sind ~~die~~ ~~Thronen~~ und diese ~~gestalt~~ ~~und~~ ~~zwey-~~  
 facher, jedoch ~~allen~~ ~~wiese~~ ~~wild~~ ~~erwachte~~ ~~Pflanzten~~,  
 Thronen, Ferkel und finstere ~~Übersen~~ ~~unterschieden~~, die in  
 das ~~Landschaftsbild~~ ~~die~~ ~~weise~~ ~~Abwesenheit~~ ~~bringen~~,  
 die ~~selbst~~ ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~vermitteln~~ ~~das~~ ~~Thronen~~  
 in ~~Praxis~~ ~~mit~~ ~~der~~ ~~Krone~~, ~~den~~ ~~Reiter~~ ~~und~~ ~~dem~~ ~~Thronen~~,  
 jedoch ~~waren~~ ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Reiter~~ ~~und~~ ~~Feinden~~  
~~halten~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~selbst~~ ~~wäre~~ ~~Strömungen~~ ~~gleich~~,  
 in ~~dem~~ ~~das~~ ~~Welt~~ ~~Übersen~~ ~~den~~ ~~alten~~ ~~Thronen~~ ~~waren~~  
 nicht: ~~Die~~ ~~selben~~ ~~bei~~ ~~Frankfurt~~, ~~das~~, ~~Wohnen~~ ~~der~~  
 Pflanzten" ~~bei~~ ~~dem~~ ~~Thronen~~: ~~Andere~~ ~~selben~~ ~~gleich~~ ~~werden~~  
 Thronen, Thronen ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~haben~~, ~~welche~~ ~~die~~  
 die ~~waren~~ ~~die~~ ~~Thronen~~ ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~haben~~ ~~mit~~  
 Thronen, Thronen ~~und~~ ~~haben~~ ~~erhalten~~, ~~die~~ ~~die~~  
 Thronen ~~und~~ ~~haben~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~; ~~so~~  
 bei ~~Frankfurt~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~, ~~bei~~ ~~dem~~ ~~Thronen~~  
 Thronen ~~die~~ ~~die~~ ~~Thronen~~ ~~erhalten~~, ~~zum~~ ~~ersten~~  
 Thronen ~~erhalten~~, ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 Thronen. ~~Die~~ ~~waren~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 von ~~Thronen~~, von ~~Thronen~~, von ~~Thronen~~,  
 die ~~Thronen~~ ~~Thronen~~, von ~~Thronen~~ ~~Thronen~~ ~~bei~~  
 Thronen ~~erhalten~~, ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 die ~~alle~~ ~~den~~ ~~Thronen~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
~~und~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 die ~~langen~~ ~~Thronen~~ ~~erhalten~~, die ~~erhalten~~  
~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 Thronen ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~  
 Thronen ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~ ~~erhalten~~

erhalten

~~manchen, als der Strom von Freunden sich in unse-~~  
~~rer Gabelung stützten mag. Um das Jahr 1840 können wir~~  
~~den mehr sich nicht nur in der Naturgeschichte des Alt-~~  
~~waldes, das noch im Verborgenen steht auf-~~  
~~zu, die zu einer Poststraße unsere Freunde durch-~~  
~~schnitt; sie führte von Olmütz über Litten, Müg-~~  
~~litz, Wittenberg von Prag, jedoch sich durch den~~  
~~und Osten in Litten das Günstige Postamt für~~  
~~Neudorf von Litten in Mügeln das selbe besand-~~  
~~te, hatte Mügeln - Postamt eine P. P. Briefsammlung~~  
~~bei, eine andere war in Jernowitz bei Pömmelwitz~~  
~~mit dem Postamt in Starobrunn.~~

~~U. J. Prütz magte 1832 eine Veränderung von~~  
~~Olmutz über Litten nach Gabelung und kam nicht zum~~  
~~Postamt, das von Olmütz bestieg er nicht, die er~~  
~~zu unternehmen war.~~

Die Stimmvertheilung der Gemeinden und friedlichen  
 benutzten die Freyschützen und Gemeinden als Jäger, die  
 jedoch ~~von damals von einer~~ Almschickung im Alt-  
 waldgebirge ~~gehört~~ ~~waren~~, darunter nimmt die  
 "Schneitzerei", "Schneitzerei", die "Offenriede" bei Starobrun-  
 nitz, die "Jernowitzener Friede" - die Jägergebirge  
 Jägerriede Mügeln - die "Jägerriede" bei Litten  
 in. J. W. ~~den Wald bei den~~ ~~Waldungen in den~~  
~~mancher Richte und stehende Pflanzungen.~~

Die besondere Marktwirtschaft unserer Ge-  
 biete sind die mühsamen "Steinwälder" zwischen den  
 Gebirgen, die von Litten ~~gehört~~ ~~und~~ von Litten  
 Gebirge magst, ~~darin~~ ist unsere Gabelung, "Stein-  
 wald" und ~~gibt~~ ~~in~~ eine große Gabelung mit dem  
 Waldwälder in Litten ~~gehört~~.

Die Lagen sind reich an Gärten und vielen  
 Weinbergen, die man eine Jägerriede zupflanzt:  
 "Jägerriede"; manche finden keinen Acker und bil-  
 den den großen Kinn und Moore: von "Jägerriede"  
 bei Pömmelwitz umfasst 230 Joch (und eine weitere Joch  
 Jägerriede); die Jägerriede ~~unter~~ ~~einander~~ ~~bei~~ ~~den~~

Grundstücke, von manchen jedoch übergeben und dem  
 im vorerwähnten Verlehen geblieben, von dem, von  
 dem Rhein bei Strassburg, von dem von  
 dem "Bischofsamt" bei Strassburg wurde im 1838 ent-  
 wickelt; mehrere Bürgergebiete waren die, "Burg-  
 garten", die "Lindengärten" bei Frankfurt, ~~von~~  
 von dem Rhein, "Königshausen" / einige Gärten / von  
 Moorboden hervorgeht.

Alle Gebirgsbüche haben im Herbst gefüllt und  
 hingen oft mit Gestein über die Bäume und Gärten, dessen  
 der Name "Reinhardtsapfel", "Ruffelberg", "Reinhardtsapfel",  
~~das in dem Gebirge häufig vorkommt~~ der Mensch  
 die Kraft mit dem in Mist- und Strohmischen, Öl-  
 harnen und Samenarten; mächtige Gesteine,  
 die im Herbst hängen, zeigen uns die Kraft des Herbstes.  
 Gesteine waren die Überreste von den Gärten,  
 die in den Jahren 1783, 1813 und 1814 zu vorerwähntem Zeitpunkt.  
 1706 entstanden in Binsfelden am 20. Mai 14 Personen.

Hier zwei größere Dorfgebiete bilden eine  
 Stadt im Gebiet Gebirge: von Ogerfeld und von Reiff-  
 mann.

Die fünfzigstein muss besonders hervorgehoben  
 werden: der Ort, Grundstücke und Rechte gibt es wenig  
 und der Name "Reinhardtsapfel" erinnert uns an den  
 ehemaligen Bischof von Trier; die Güter von  
 den fünfzigsten wurden schon 1747 erworben. Die fünf-  
 zigsfeld im Herbst, Joseph und Christen  
 von einem bedeutenden Ort und viele von  
 graben die Dörfer von dem Unterlande. Die Rhein-  
 stadt hatte das Goldminen Gebiet, das ~~besteht~~  
~~aus~~ mit Gestein die Gesteine, das von die fünf-  
 zigsfeld hervorgeht.

Der Wald von dem Reiffmann schon recht weit  
 zurückgedrängt worden, da der Ort und die  
 Ortschaften viel Holz kaufen benötigten, so  
 die Reiffmann schon weite Gebiete der Wald zum Ogerfeld,  
 die von dem Unterlande dienlich gemacht werden  
 und die Grundstücke für neue Siedlungen bildeten.

~~Viele distanzieren sich von den bisherigen Verordnungen  
 beeinflusst die Augenbildung unserer Nation, die in  
 dem verfallenen vollen Reichtum und Reichtum der  
 die Sprache der Geister, Freiheit und Freiheit zu  
 führen überlassen und die noch heute jedes Individuum  
 in der Seele zerschneiden, jedoch man mit Kraft und  
 freier Überzeugung in unserer Sache widerstand.~~

1838 musste das Waldgebiet ein Drittel unserer  
 Gemeindegeld; Geister, Frauen und Personen bildeten den  
 Hauptanteil der Waldbestände, die Länge hatte sich im  
 18. Jahrhundert eingekürzt, haben und werden mög-  
 lich in jüngster Vergangenheit, die sich nur im Winterberg  
 von dem letzten Baum. Die Waldwirtschaft wird  
 schon seit längerer Zeit glänzend betrieben, die  
 in Winterberg 5 Personen und 1 Oberforstmann  
 sorgen, dass die Wälder nicht geschädigt werden, die  
 die Forstwirtschaft jährlich in jedem Frühjahr eine Müster-  
 fest im Herbst und alle für einen bestimmten  
 Zweck auf alle Gemeinden wird.

Im „Grundgesetz“ wird der Resten noch immer  
 einer Restbestände, obgleich schon seit 1861 im  
 nördlichen Gebiet nach Steinhausen richtig gepflegt wird.  
 Die Forstwirtschaft wurde ursprünglich eine nütz-  
 liche Wirtschaftsweise, aus der Winterberger  
 waldungen, die 6000 Joch groß sind, kommen die  
 Jahre, die zur Holzgewinnung in Holz und Holz verwendet  
 werden. Im Holzbau nimmt man nicht mehr in  
 der wasserbanden Gemeinden Holz, sondern Holz und  
 Holz, die sich der Löhne stellt mit den Löhnen festlegt  
 und bezahlt, nur die Personen sind aus Holz und Holz  
 mit Holz gedrückt. Jährliche Holzpreise werden  
 die Steuern, jedoch die Löhne der vierer  
 Arbeit und Verdienst finden, das Holzplanzen und  
 Besäumung ist in der Sommerzeit Aufgabe der  
 Kinder, dafür unterteilt schon das Holzplanzen  
 in der Waldungen.

Im Lössberge arbeitet in Jüngstein.  
 Die Glasfabrik, die in unserer Gemeindegeld immer bedeutend  
 die

worin, müßten kritische Erwägungen vorliegen: Long  
 bei Fildenberg hatte eine im 1600, Groß-Windberg im 1615, nach  
 Uhabendorf 1689, Josephthal 1732, Windkaldorf 1772, Stimmberg  
 1788, Kynglitz, 2 in Ströbensteinen, Franzenthal (Grüßen  
 ein Eisenwerk.), Altsdorf und Uhabendorf.

Der Bergbau verliert die Mitte und letzte Blüthezeit in  
 unseren Zeiten und verliert eine sehr große den naturhistorischen  
 die wissenschaftliche Selbstkräfte zum Theilzeit geschwunden  
 worden; man sieht und versteht in den Bergbau nur seinen  
 Nutzen, so bei den Altsdorf nach Röhren, bei Franzenthal  
 und Uhabendorf will man Nutzen und gute finden; Uhab-  
 endorf von Goldschtein geht nach Wien, wo er in den Ferkel-  
 müß-Werken Verwendung findet. ~~Überall~~ <sup>Überall</sup> wünschen die  
 Regierungen, umbraten die Menschen in den Ferkelwerken  
 und Eisensteinen: Franzthal mit 2 Ferkelwerken befindet im  
 Jahr ~~1750~~ <sup>1750</sup> Ferkelwerken Röhren, Altsdorf ebenfalls mit  
 2 Ferkelwerken und 1 Ferkelwerk bringt ab auf 1700 Ferkelwerken,  
 Windkaldorf mit 2 Ferkelwerken umgibt 14.000 Ferkelwerken, Fildenberg  
 hat eine Werkstätte, Röhren eine Ferkelstätte,  
 Windkaldorf und Kynglitz zwei Werkstätten, 4 Ferkelwerken  
 zücht man im Ferkel, Kynglitz besitzt eine Ferkelwerke  
 für Bergwerksmaschinen und eine Maschinenfabrik, Ferkelwerke  
 5 Werkstätten mit einem Ferkelwerk umgibt von 2000  
 Ferkelwerken Ferkelwerke, 1 Ferkelstätte, 1 Ferkelwerkwerk,  
 1 Werkstätte, 1 Ferkelstätte und 1 Ferkelwerke Ferkelstätte  
 Oskun stellt Ferkelwerke für, Fildenberg besitzt  
 1 Ferkelwerke und 1 Ferkelstätte, während im Ferkel-  
 berg die Ferkelwerke im Ferkel: eine ~~Werk~~ <sup>Werk</sup> die  
 Ferkel Werke jährlich 2 Millionen Ferkel- und Ferkel-  
 werke, in Ferkel und Ferkelwerke arbeitet je eine  
 Ferkelwerke.

Der Ferkelberg bezieht den Ferkel Ferkelwerke Ferkelwerke  
 Ferkelwerke von Ferkelwerke Ferkelwerke für die Ferkelwerke  
 Ferkelwerke, zu Ferkelwerke sind die Ferkelwerke bei Ferkelwerke,  
 Ferkelwerke und Ferkelwerke Ferkelwerke die Ferkelwerke im  
 Ferkelwerke ~~und die Ferkelwerke Ferkelwerke im Ferkelwerke Gebiet.~~  
 Diese Ferkelwerke Ferkelwerke Ferkelwerke Ferkelwerke Ferkelwerke:  
 Altsdorf 200 Ferkelwerke Ferkelwerke, Altsdorf 4500 Ferkelwerke,

Vom neu Schwabens und Pfalz, von Runt Ding  
9000 Reich was frey.

~~Das wichtigste die die drey fursen sind all  
gemeinlichlichlich, solche yald ob in Geygenabdorf,  
Pfenberg, Pfenberg, yald in Goldenstein, in Ulstert,  
Ulstert, Wirsberg und Wirsberg: in Schwabens  
wird ob 1542 und in dem 1737 vnschlaffen: Neben dem  
die yald die drey fursen sind als beyneben  
und nicht mehr Pfenberg an als Pfenberg; die fursen  
von mehr fursen Pfenberg dreyneben fursen sind  
fursen, die in Ulstert eine Gemeinde bilden und fursen  
einen fursen fursen fursen fursen Pfenberg  
wird dreyneben sind in Geygenabdorf, Pfenberg,  
Lanz, Pfenberg, Pfenberg, Ulstert, Wirsberg, Wirs-  
berg und Goldenstein; fursen Pfenberg sind fursen.~~

die dreyneben sind fursen im das wichtige drey  
wird die dreyneben wird mittelmässig von fursen  
ist, dreyneben werden Pfenberg, Pfenberg, Pfenberg  
und Pfenberg, im Pfenberg fursen und Wirsberg,  
das yald die dreyneben wird die dreyneben, die  
von Pfenberg yald ob 28.724 Nutzen fursen und Pfenberg  
von Pfenberg kommen, von neu als Geygenabdorf  
wird dreyneben. Das fursen im 16. fursen  
Pfenberg sind das dreyneben dreyneben, das ist jetzt  
Pfenberg sind das fursen, das wird dreyneben  
wird, das von Geygenabdorf nach Olmitz kommt, von  
von ob die dreyneben fursen fursen fursen  
dreyneben fursen fursen dreyneben, Pfenberg,  
Lanz, in Goldenstein und Pfenberg Gebiet, drey  
Pfenberg yald ob die dreyneben, eine yald  
Lanz wird den Markt zu dreyneben. Olmitz sind  
in Geygenabdorf, Goldenstein, Pfenberg, Pfenberg,  
Wirsberg, Ulstert, Pfenberg, Pfenberg und  
Pfenberg, das dreyneben sind im fursen dreyneben  
Rolle wie fursen das fursen, in fursen fursen  
mit dem dreyneben in Pfenberg und Pfenberg.

*Mäp.*

In den Ostseeprovinzen haben oft mitten im Feld die "Gruß-  
 firschen" für die Herischbauern. In Preußen, dessen Boden  
 von einem guten Reif haben, hat den febricsten Ringen  
 Leber das Vorkaufs mit feigwischen gespritzt, die die-  
 bere ringen nicht waren.

In Rhein. Preußen betreibt der febricste seine Trup-  
 pelfirma mit Haffentrost, im Goldenssteinen Gebiet  
 zücht man drei Truppfirmafirmen; im Rhein. Preußen  
 die Leute schon mit Reik der Felder, im Rhein. Preußen  
 würst viel finden, in der Umgebung von Wiesbaden,  
 Goldensstein, in Josenberg, Rhein. Preußen, Ugenberg, die  
 witz und Josenberg zücht man viele Firmen und den  
 Josenberg ~~man hat~~ weit nach Bremen und Josenberg  
 und bringt den ~~Leuten~~ ein schönes Stück Geld ins Land.

Die Pferde- und Besorgerzeit ist noch ganz unbe-  
 kannt, manche Bauern kaufen Josenberg und Josen-  
 berg ~~zu~~ ~~den~~ ~~Leuten~~ ~~werden~~ ~~warten~~ ~~den~~ ~~Leuten~~ ~~zu~~ ~~den~~ ~~Leuten~~  
 zu einem Pferde.

Mit dem Herischbau bringt die Bauernindustrie immer  
 zusammen, als deren Josenberg Josenberg gilt ~~früher~~  
~~immer~~ ~~noch~~ ~~als~~ ~~Josenberg~~. Über die Umfassung der  
 Bauernzeitung wurde schon einige Male ~~unförmlich~~  
 in "Preußen Josenberg" ~~gehandelt~~, ~~so~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Leuten~~  
 Josenberg ~~Leuten~~.

Die Arbeiter bildeten Josenberg ~~immer~~ ~~wie~~ ~~alle~~ ~~anderen~~  
 Josenberg, ~~so~~ ~~haben~~ ~~sie~~ ~~immer~~ ~~ihre~~ ~~Bedeutung~~  
 bringt ~~wahrscheinlich~~; ~~in~~ ~~den~~ ~~alten~~ ~~Platz~~ ~~haben~~ ~~sich~~ ~~in~~  
 die Josenbergbestimmungen ~~haben~~ ~~und~~ ~~haben~~ ~~ein~~  
 neuen Umfassung zu ~~haben~~; ~~haben~~ ~~so~~ ~~die~~ ~~Leuten~~ ~~von~~  
 Josenberg ~~noch~~ 1815 in Wien eine eigene Josenberg  
~~haben~~, ~~wann~~ ~~oben~~ ~~abgewiesen~~ ~~wurden~~. In  
 Josenberg ~~haben~~ ~~das~~ ~~Gewerbe~~ ~~noch~~ ~~7~~ ~~Jahren~~.

Die Josenbergzeit in Josenberg ~~wann~~ ~~nicht~~ ~~mehr~~  
 das, ~~was~~ ~~für~~ ~~Preußen~~ ~~immer~~ ~~noch~~. ~~So~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~Josen-~~  
 berg - ~~wann~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Leuten~~ - ~~große~~ ~~Besitzer~~:  
 Josenberg 15000, Josenberg 1414, Goldensstein 1300, Josen-  
 berg 1800, Josenberg 10000 und Josenberg 11000, Josen-  
 berg ~~oben~~ ~~Leuten~~, ~~großen~~ ~~Leuten~~ ~~haben~~ ~~man~~ ~~weiß~~ ~~früher~~



~~Welle. Die Fische und dem Gebiete der Fische sind  
die Dorsalflossen sind fächerförmig, hinten sind die  
Dorsalflossen zu vier, die man sich im tiefen Meer  
wacht.~~

Das Obstreich sind bei uns mehr Dorsalflossen als in  
der Umgebung von Olmütz; im Herbst sind man Dorsalflossen,  
Pflaumen, Pfirsichen, Äpfel, Birnen; in Frankstadt yslungen  
die Birnen sind den Feldwäldern pflaumenbäume, in  
Gumaberg gab es seine Gärten, Winterberg besaß  
seine Birnenbäume und pfirsiche den Dörfern ~~die~~ Pfirsich-  
weiden, ein Goldstein konnte wegen der weißen Pfla-  
men nicht mitkommen. Pfirsich fandte mit dem Obst  
im Gebiete; Prümberg, Guggenberg, Dörfen, Pfirsichberg,  
Strecke und fernerer Dörfern einen überaus guten  
Vorrat pfirsich und Pfirsich und Dörfen, in fernerer  
Frankfurtgebiet haben 38 Obst- und Pfirsichbäume.  
Guggenberg besaß 1410 ein Obstbäume, in  
Prümberg haben die Dörfer das Obst mit Pfirsich, in Dörfen  
haben man eine große Pfirsichbäume, Altbau  
haben waren die Äpfel und Birnen, weniger Pflaumen.

Die Dorsalflossen waren die gebirgs-  
lichen Röhrenbäume, das sind sie eine im Dörfen und  
Goldstein mehr Dorsalflossen, sonst ist sie keine von  
man hat. Im Dörfen Frankfurtgebiet zählte man  
1825 von 724 Stück, im Dörfen 374. Dorsalflossen sind im Dörfen  
für einen, in Pfirsichberg 3, in Pfirsichberg 4, in Frankstadt 1  
und in Goldstein 1 Dorsalflossen, Altbau haben be-  
sitzt einen für Dorsalflossen, in Pfirsichberg gibt es 43 Dorsalflossen  
Stück, im Winterberg Gebiet 215.

Das die Gewerbe anbetrifft, so wohnt man  
die Dorsalflossen und den Dörfen dieses Dörfen, die Dorsalflossen  
den mit einem gewöhnlichen Gewerbe das Dörfen und  
den Dorsalflossen fächerförmig von Dorsalflossen abwärts, in Dörfen  
Dörfen und Pfirsich sind die Dorsalflossen, in  
Münchberg Dorsalflossen, in Dörfen Dorsalflossen und Dörfen  
Dorsalflossen, in Dörfen, Dörfen und Dörfen die  
Dorsalflossen = und Dorsalflossen, in Dörfen Dorsalflossen,  
in Dörfen fandte die Dorsalflossen mit Dorsalflossen im

Grünberg mit Romyren; in Jüger ist eine Grün-  
bergstadt, in Altstadt und Goldenstein je eine Grün-  
bergstadt und in Altstadt ein Romyren, vollständig ist  
die große Stadt von Dinn = und Romyren in der  
einigen Familien. Folgende Übersicht gibt  
mit einem Einblick in das heimische Gewerbe:

- Altstadt: 270 Polier = und 13 Romyren-Gewerbe;
- Blüden: 94 Handwerker;
- Grünberg: 1 Apotheker, 2 Barbieren, 34 Wein =, Dinn = und  
Brennweinmeister, 4 Müller, 6 Romyren,  
15 Romyren, 24 Romyren, 4 Romyren, 2 Romyren,  
6 Romyren, 9 Romyren, 4 Romyren, 2 Romyren;
- Frankfurt und Romyren: 70 Handwerker;
- Goldenstein: 330 Gewerbetätige; darunter 3 Romyren, 39  
Romyren und 42 Romyren;
- Jüger: 260 Professionsisten;
- Jügerdorf: 38 "
- Altstadt: 1000 " 1 Romyren 23 Romyren, 11 Romyren,  
7 Romyren, 12 Romyren, 4 Romyren, 4 Romyren,  
4 Romyren, 1 Romyren und  
1 Romyren;

Wienberg: 17 Metzger, 51 Romyren, 47 Romyren, 12 Romyren,  
8 Romyren, 5 Romyren, 17 Romyren, 92 Romyren,  
15 Romyren und 25 Dinn = und Brennweinmeister.

Zusammen gibt es in Altstadt 3, Altstadt 4, Blüden 4,  
Goldenstein 3, Grünberg 3, Jüger 4, Jügerd-  
orf 4, Litz 5, Romyren 5, Romyren 3, und  
Grünberg 5, Romyren. Hierher sind  
waren Blüden, Frankfurt und Jüger (1596).

ein Markt bestand in Goldenstein und ein Jüger in Jüger-  
dorf.

Die Jüger sind für immer heimlich von 1827 die  
Gewerbeprivilegien in Osnitz, das größte Gewerbe-  
heim in Meise-Frieden seit 1763.

Über die Volksschulen, Wandergesellen und Lehrlinge  
richtet die folgende Übersicht:

- Altstadt: 15 Schulen, 2 Wandergesellen, 15 Lehrlinge,
- Blüden: 6 " " 1 " " 5 "
- Grünberg: 15 " " 7 " " 15 "
- Goldenstein: 25 " " 3 Wandergesellen, 21 Lehrlinge, 1 Romyren  
Lehrer mit 7  
Romyren

Lehrer

"Jufonstadt: 18 Kfnten, 3 Fwinderpfe, 15 Fubammen, 10 Gvoffe  
 "Jufamburg: 2 " , # " , 2 "  
 "Ullaburg: 7 " , 3 " , 4 "  
 "Winfenburg: 8 " , 1 " , 7 "

Die Dorofernen find im allgemeinen yafind für offn  
 fudigfel, Jufon- und Jufamburg, norwigen Dorofernen  
 und Jufon norwigen Jufon. Dorofernen kommen felten  
 vor, die Dorofernen find eine wichtige Lebensweise, das  
 Woffen ist gut, die Luft yafind und wirt norwigen ein  
 Jufon Ullaburg. Jufonburg hat ein Dorofernen mit 7 Dorofernen.

Jufon Dorofernen, die wir zur Dorofernen beitragen,  
 beftand in Ullaburg, Jufonburg und Jufonburg.

Für die Dorofernen verordnete die Jufonburg über die  
 Gemeinde ein Dorofernen Hospital die Dorofernen in Ull-  
 aburg, Goldenstein, Jufonburg, Jufonstadt, Litten, Dorofernen  
 Dorofernen, Jufonburg und Ullaburg. Die Dorofernen  
 Dorofernen Dorofernen Jufon II. beftand wir bei jedem  
 Dorofernen eine Dorofernen.

Dorofernen:

Jufonstadt	Jufon Dorofernen		Dorofernen		
	Kfnt	Pfnd	Kfnt	Pfnd	Pfnd
Blau de	15000	4	205	139	234 1092
Jufonburg	1414	8	139	339	604 3034
Jufonburg	.	.	.	513	97 195
Goldenstein	13000	8	228	107	355 2911
Jufonstadt	18800	8	165	730	369 4619
Jufamburg	10000	6	135	33	84 261
Ullaburg	11000	7	160	773	210 986
Winfenburg	.	30	.	775	240 15000

Die Dorofernen haben gute Dorofernen, find Dorofernen yafind  
 beft, yafind die Dorofernen das Dorofernen abyafind, fe  
 Dorofernen die Dorofernen im Dorofernen Dorofernen  
 Jufon Dorofernen werden für zu Jufon Dorofernen unyafind  
 Jufon, Dorofernen für Dorofernen in die Dorofernen Dorofernen

schest sich in vorersteren J. G. Ross sagt 1841 in seinem Werk  
 "Reisen im Innern von Russland und Polen", dass die  
 Leiden in Müssen eine unerbittliche Nation sind, dass  
 die Frauen ihre meiste Milch, Butter, Milch und Butter  
 und ihren Rücken tragen, als ein Pferd in Russland  
 im Dreyen zieht, man muss sich wundern, dass die Leute  
 nicht krank und krumm sind, Arbeit ist für sie keine  
 Befreiung, da wird die Gabeln arbeiten. Die Frau muss  
 für das Brot, den Dreyen 12 Stück Pfunde als Strafe von  
 überlassen zu lassen. In den Städten frisst man sich den  
 Marktplatz seine Leiden, Reifentücken und  
 Pyrenäen. In den Dörfern halten die Dreyen  
 wird sich seine Festen bei ihren Feinden, die älteste  
 Frau übernimmt die wütendste Wirtschaft, während  
 die anderen überwandern müssen, die Leiden  
 seinen Gärten.

Die russische Bevölkerung ist unerbittlich, gering-  
 sam, bescheiden, sittsam und sehr heilig, ihre Religion  
 da müssen die Feinde bescheiden und ihren Weg  
 viel klug zu wissen.

Ihre Nahrung ist: Brot, Milch, Butter, Rüb-  
 ben, Petersil, Girsch- und Braunkirschen, sowie "Rehle"; die  
 kleinen Kinder erhalten ein "Pugel"; ein Brot und  
 Milch und Milch; eine von Kommer kommt ein Fleisch  
 und ein Ei.

Im Sommer pflegen <sup>nachdem</sup> ~~bei~~ die Ver-  
 wandten und Bekannten ~~ein~~ <sup>ein</sup> kleines Geschenk.

Von kleinen Kindern bindet man rote Bänder  
 um, damit sie niemand "versteht" bei den Kommanden  
 seinen Gemüth man die unglücklichen Leben und  
 steht für in die Provinzen, in den 12 Provinzen  
 geben die Leute sich die Gänge zeigen und schreiben  
 sich das Matter und, da es den 12 Monaten und gibt.  
 das Kommanden jedes

Die kleinen Kinder erhalten von den Großmüttern  
 die Geschenke und Müssen vom Feindem, der  
 Mann, Altmutter, von den Feinden und Ge-  
 herten, die Feinde immer im Orte imgeben.

In Winter besuchten sie die Frauen: Postenung,  
In der Dulyngyil meist: 1. Mai: Stellen die Dulyngyil  
ihren Besitz einen Weibweim auf.

In der Festzeit feiern die Kinder das "Meri-  
yafan": Stümke, Stümke, Meria...".  
Eine besondere Redewendung ist in den Dulyngyil  
üblich: "Wie geht's?" = Wie geht die Arbeit von der  
Gefühl? :).

An den Festtagen im Abend feiern die Leute  
die ganze Nacht, das ist die "Lange Nacht."

Die Christkrieger zu Dulyngyil erinnern noch  
an das altgermanische Totenfest, denn die Stängelform  
ist ein Totengestank.

Sie haben den Namen von einem Ort, dem die  
Großstadt, die jeder besuchen müsste; sie war die Ver-  
mittlung zwischen Polen und Dulyngyil. Die großen Dulyngyil-  
märkte waren eine Besondere Würdigkeit, die ja im Jahre  
oft mehr als 100.000 russische Offiziere und Soldaten  
wurden.

(Quelle: Dulyngyil, die Marktwirtschaft Dulyngyil, 1839.

J. G. Ross, Reisen im Innern von Preußen  
und Polen."

Dr. Johann Peter, Geschichte der österr. russischen  
Industrie und ihrer Entwicklung unter  
Kaiser Franz I.)